



## Liebe Mitglieder,

vor einem Jahr haben mich Pressemeldungen über den Gründungsboom von Stiftungen in Bayern zu der Überlegung veranlasst, ob man nicht auch im TV 1848 eine Stiftung installieren könne. „Jede Stiftung ist ein Gewinn,“ titelte die Bayr. Gemeindezeitung, „Stiften ist unkompliziert“ die SZ. Das Präsidium war bald überzeugt. Eine Freiburger-Kreis-Zeitung und Informationen unseres Geschäftsführers zeigten, dass es bereits zwei Sportvereins-Stiftungen in Norddeutschland gab. Unter der Vorbereitung des Fachmanns RA **Reinhold Preißler** konnte ich am 160. Gründungstag des Vereins, dem 3. Juli 2008, den Stiftungsvertrag unterzeichnen (wir berichteten). Aus der intensiven, konzeptionellen Zusammenarbeit mit **Gerd Lönne** und **Jörg Bergner** ist der auf der nächsten Seite hier abgebildete Flyer entstanden. Sie wird für die Gewinnung weiterer Zustifter fortgesetzt.



*Reinhold Preißler (r.) hat die Vereinsführung gründlich und umfassend beim Entscheidungsprozess für die Stiftung beraten. Dem Geschäftsführer Bergner (l.) und dem Vereinspräsidenten erläuterte er erstmals die einzelnen Schritte. Der Jurist, ehrenamtlich Fußballtrainer der D3-Jugend beim TV 1848, betreut zusammen mit seinem Partner Stiftungen in seiner Fürther Kanzlei.*

## Stiftung TV 1848: dauerhafte soziale Verantwortung

DAS BIG-Projekt für Frauen in besonderen Lebenslagen, ein Gespräch mit dem Extremsportler **Hubert Schwarz** („Hubert-Schwarz-Stiftung“!) und viele Fragebogen des TV 1848 (Gründe für Vereinsaustritt) haben mich gelehrt: Es gibt in unserer Gesellschaft eine zunehmende Zahl von **Menschen, die sich Beiträge und sonstigen materiellen Aufwand für den Sport in einem Verein nicht mehr leisten können.** Nun sind Sportvereine keine Sozialvereine (s. letzte Ausgabe dieser Zeitung) und müssen kostendeckend arbeiten und existieren. Aber dabei sind und werden sie immer mehr Vereine der Mittelschicht. Wer selber unter ärmlichen Verhältnissen aufgewachsen ist, der sagt: Wir müssen hier etwas tun, besonders für die Kinder! Es darf in diesem reichen Land nicht vorkommen, dass Jungen und Mädchen die unersetzbare soziale Erfahrung in einer Fußballmannschaft nicht machen können, weil der Mutter das Geld für Verein und Fußballschuhe fehlt. Zunächst deswegen hat der Turnverein seine „Stiftung zur Förderung des TV 1848 Erlangen“ gegründet. Ihr Zweck (Paragraf 2 der Satzung) lautet: „Förderung a) des Sports, b) der Bildung und Erziehung, c) der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie d) der Mildtätigkeit.“ Weil ja bekanntlich in einer Stiftung ihr Vermögen nicht angetastet werden darf, sondern nur ihre Erträge zweckdefiniert vergeben werden, sind ihre Aufgaben auf Dauer angelegt.

### Zustifter und Spender gesucht

So werde ich mich als Stiftungsvorstand von nun an um Zustifter und Spender bemühen, die „ihren persönlichen Lebenserfolg“ mit einem „dauerhaften Sinn“ (s. Flyer) zum Zweck der Wohltätigkeit und Mildtätigkeit krönen können. Ich bin sicher, nach der Zustiftung aus dem Nachlass meines Vorgängers im Amt Georg Schilling weitere Zustifter und auch Spender im Verein und seinem Umfeld finden zu können, um das Stiftungskapital und damit die Erträge zu erhöhen.

Um die Sinnhaftigkeit einer Zustiftung oder Spende noch zu unterstreichen, zitiere ich hier aus einer Pressemitteilung der Bayerischen Staatsregierung vom 22.2.2009: „**Stiftungen** sind nach Ansicht von **Innenminister Joachim Herrmann** wichtige **Impulsgeber** und **Projekttäger für viele Aufgaben unseres Gemeinwesens** und Ausdruck einer starken Zivilgesellschaft.“ Ähnlich sieht der Deutsche Stiftungsrat die Bedeutung der Stiftungen, indem er sie als ein „wichtiges Element unserer freiheitli-

chen und demokratischen Bürgergesellschaft“ bewertet. Nach dessen Angaben liegt Erlangen nach der Stiftungszahl mit 28,7 pro 100.000 Einwohner in Bayern an 6. und deutschlandweit an 31. Stelle. Im Freistaat werden nach der Pressemitteilung des Innenministers jährlich zwischen 138 und 170 Neugründungen verzeichnet. Nach dem Rekordjahr 2007 mit 222 neuen Stiftungen (neues Stiftungsgesetz) war unter den 169 Gründungen des vergangenen Jahres auch die des TV 1848 Erlangen.



*Leona und Georg Schilling im Jahr 2001: Die Witwe des leider viel zu früh verstorbenen, früheren Vereinspräsidenten hat die Verwendung des Erbschaftsanteils des TV 1848 für die Zustiftung befürwortet.*

### Vielfältige Möglichkeiten beim Stiften und Anwenden

Damit bietet die „Stiftung zur Förderung des Turnvereins 1848 Erlangen“ jedem Zustifter oder Spender die Möglichkeit, Beihilfen für Ausbildung, soziale Projekte und Vereinsprojekte auf Dauer – also auch noch nach seinem hoffentlich fernen Ableben – zu leisten: Stiftungen sind auf Ewigkeit angelegt. Um so sein Lebenswerk zu dokumentieren, kann man in der Gegenwart aus seinem Vermögen oder in seiner Nachlassregelung, vom Geldeinsammeln bei einer persönlichen oder einer Firmenjubiläumfeier die Stiftung des TV 1848 als seriöse Institution stärken. Ich bitte darum.

*Ihr  
Willygang Freck*